

Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **9 (1948)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch die zweiten Violinen auf die linke Seite des Kapellmeisters hinter die Primgeigen zu postieren, wodurch eine Verstärkung des Violinenklangs, insbesondere bei Unisonogängen oder Oktavenführungen der Geigen, und eine präzise Einheitlichkeit des ganzen Geigenchors ermöglicht wird. In diesem Falle setzen sich die Bratschen zur Rechten des Dirigenten, die Violoncelli hinter die Bratschen.

Bei Aufführung von Chorwerken wird der Chor in der Regel hinter das Orchester, meist aber so postiert, daß die beiden Flügel der Chorgruppe, das Orchester umfassend noch bis an die Saalrampe vorgezogen werden. Es sind Aufstellungspläne überliefert, nach denen der Chor stets vor dem Orchester postiert und diesem kaum ein schmaler Durchblick in der Podiumsmitte geblieben war. Das scheint nun keineswegs für Werke angängig, bei denen das Orchester mehr als eine völlig subalterne Begleitaufgabe zu leisten hat, was wohl für beinahe alle, heute aufgeführten Kompositionen, einschließlich der großen barocken Vokalwerke Geltung hat. Bei kleineren Begleitkörpern in Werken des 16. und 17. Jahrhunderts wird man wohl auf die bewährte alte Aufstellung des Orchesters um das Cembalo im Mittelpunkt des halbkreisförmig um die Spieler angeordneten Chors zurückgreifen. Die Aufstellung der Ensembles im Rundfunkstudio und bei Aufnahmen von Tonfilmen und Grammophonplatten ist von den üblichen Anordnungen im Konzertsaal ziemlich verschieden, da die akustischen Werte der einzelnen Instrumente und auch die Gruppenwirkungen vor dem Mikrophon wesentlich veränderte sind.

(Nach Prof. Dr. B. Paumgartner: Das Instrumentalensemble, aus «Musica Aeterna», Verlag M. S. Metz, Zürich.)

Sektionsnachrichten. — Nouvelles des Sections.

Orchesterverein Arth. Vorstand 1948/50. Ehrenpräsidium: Kantonsrat Jütz. Präsident: Kamm G., jun. Vizepräsident: Raisigl Q. Kassier: Weber Josy, Frl. Aktuar: Beeler Willy. Materialverwalter und Archivar: Ketterer Albert. Beisitzer: Ulrich Otto, Römer Caspar.

Orchesterverein Amriswil. Im Bestreben, den dankbaren Anhängern des Orchestervereins stets etwas Abwechslung — nicht nur in der Programmgestaltung, sondern auch hinsichtlich des Konzertortes — zu bieten, hat sich der Vorstand entschlossen, das vorbereitete Serenadenkonzert einmal im alten Wasserschloß

Hagenwil durchzuführen. Da der Raum dort aber nur etwa 100 Personen Platz bietet, stand zum Vorherein fest, daß dieser Anlaß nur intimen Charakter erhalten konnte. So wurde die Publikation in der Lokalpresse umgangen und auf dem Zirkularwege die Gönner und Freunde des Vereins auf Samstag, den 11. September 1948, abends 8 Uhr eingeladen. Im festlich mit Blumen geschmückten und mit Kerzen stimmungsvoll beleuchteten Rittersaal wurden unter der Leitung von Herrn Erwin Lang folgende Werke vorgetragen: 1. Suite in G-dur von J. Fischer; 2. Drei Abendlieder: Der Tag ist nun vergangen, von J. G. Ahle; Der Mond ist aufgegangen, von J. Schulz; Der lieben Sonne Licht und Pracht, von J. S. Bach. 3. Erster Satz aus dem Oboenquartett von W. A. Mozart. Im zweiten Teil: 1. Drei Lieder: So oft ich meine Tabakspfeife, von J. S. Bach; Seht doch wie der Rheinwein tanzt, von A. Krieger; Wenn alle Brunnlein fließen. 2. Serenade für Orchester von J. Haydn. 3. Vier Volkslieder von J. Brahms: In stiller Nacht; Ach, englische Schäferin; Da unten im Tale; Mein Mädlein hat einen Rosenmund. 4. Sechs Suitentänze aus «Rodrigo» von G. F. Händel. In verdankenswerter Weise hat sich der Amriswiler Bariton, Herr Hermann Heß, bereit erklärt, den Gesangspart zu übernehmen. Nach dem ersten Teil wurde eine Pause eingeschaltet, damit sich die Gäste in das nette Speisesäli begeben konnten, um den im Eintrittspreis inbegriffenen Imbiß einzunehmen. So sah man denn die große Orchesterfamilie in größeren und kleineren Gruppen beisammenstehen, um sich über das wohlgelungene Novum des Orchestervereins zu unterhalten. Es ist erfreulich, daß sich eine so überraschend große Zahl gefunden hat, dem so poesielosen Jahrhundert für einige Stunden zu entfliehen, in die längst vergangene Zeit, wo sich die Menschen des öfters zu solch romantischen Hauskonzerten zusammenfanden.

Pablo.

Orchesterverein Chur. Am 8. 9. 48 hielt der OVC. seine Jahresversammlung im Hotel 3 Könige ab. Der Jahresbericht des Präsidenten erstreckte sich auf Bekanntgabe der Mutationen im Mitgliederbestand, auf Erwähnung der besten Probenbesucher und auf einen Rückblick über das absolvierte Arbeitsprogramm. Das einschneidendste Ereignis des Jahres bildete die Demission des Dirigenten. Zehn Jahre lang hatte Herr Prof. Dr. A. - E. Cherbuliez in erfolgreicher Weise die musikalische Leitung des OVC. inne, nachdem er schon in früheren Jahren als Leiter des ehemaligen Gemischten Chores Chur eine Anzahl Werke mit dem OVC. aufgeführt hatte. Im ganzen hat er 7 Chor-Konzerte und 13 Sinfoniekonzerte mit uns aufgeführt, eine enorme Arbeit, von schönen

Erfolgen gekrönt; es seien nur die 2 Konzertaufführungen mit André de Ribaupierre als Solisten angeführt, 1944 mit dem D-dur-Konzert von Mozart, 1947 mit dem Violinkonzert von Beethoven. Durch lange Kriegsjahre mit oft mühsamem Probenbetrieb hat er aus- und durchgehalten. Als gleichzeitiger Dirigent des die gute Unterhaltungsmusik pflegenden Stadtorchesters in Chur hat er wesentlich dazu beigetragen, das Verständnis für die Existenzberechtigung beider Orchestersektionen und auch beider Musikgattungen, der klassisch-sinfonischen und der unterhaltenden, zu fördern und zu festigen. Der OVC. verlor mit ihm einen überaus feinsinnigen, hochgebildeten und stets zukommenden Dirigenten, als er nach dem Abschiedskonzert vom 13. Juni, an dem einer seiner ehemaligen Churer Cello-Schüler, Christian Rüedi, Chur-Bern, das Cello-Konzert von Haydn spielte, den Taktstock niederlegte. Der OVC. wird ihm stets zu Dank verpflichtet bleiben.

In einer schlichten Feier, die von einer Flötensonate und zwei Trio-Sonaten, gespielt von OVC.-Mitgliedern, umrahmt wurde, würdigte der Präsident die erfüllten 30 Jahre Vorstandsmitgliedschaft und Materialverwaltung unseres Ehrenmitgliedes Hans Disam, der demnächst 35 aktive Orchesterjahre im OVC. erfüllen wird.

Die Wahlen verliefen durchwegs im Sinne der Bestätigung im Amte; es amten daher Dr. G. Rüedi, Zahnarzt, als Präsident; Karl Schaub, Postbeamter, als Vizepräsident; Dr. G. Canova, Rechtsanwalt, als Aktuar; Georg Willimann, Dekorateur, als Kassier; Hans Disam, Goldschmied, als Materialverwalter; Frl. Hedy Schmid, Bürolistin, als Hilfsaktuarin und Rechnungsrevisorin; Walter Merz, Konditormeister, als Rechnungsrevisor; Willy Byland, Violinlehrer, als Vizedirigent und Konzertmeister. Die Ersatzwahl für den zurückgetretenen Dirigenten wurde auf unbestimmte Zeit verschoben, da der OVC. auf längere Zeit mit der Einstudierung von Chorwerken (Weihnachtsoratorium von J. S. Bach mit dem Evang. Kirchenchor, Calven-Musik von O. Barblan für das Kant. Sängerfest und das Eidg. Schützenfest in Chur 1949) unter fremdem Dirigenten beschäftigt ist.

Berichte über die EO.V.-Delegiertenversammlung in Wil und die Präsidentenkonferenz in Winterthur, Diskussionen betr. die prekäre Finanzlage des Vereins und betr. Ensemble-Unterricht für unsere Bläser füllten den Rest der gutverlaufenen Versammlung aus, die ein erfolgreiches Vereinsjahr abschloß und ein ebenso arbeitsreiches eröffnete.